download www.zobodat.at

Eine neue Laubmoosgattung.

Von Friedrich Hilpert.

(Mit 1 Abb. im Text.)

Gelegentlich einer umfassenden systematischen Untersuchung der Trichostomaceen, die hauptsächlich eine befriedigende Gliederung der ganzen Familie und eine Revision ihrer Gattungen zum Ziele hatte, fiel mir unter meinem Untersuchungsmaterial eine Art auf, die zweifellos nicht in die Grenzen der Familie hineinpaßte. Bei genauerer Durchsicht anderer in Frage stehender Familien stellte sie sich als Vertreter einer neuen, selbständigen Gattung heraus, die ich in diesem Beitrag beschreiben möchte.

Das Herbarmaterial stammt ausschließlich aus der Sammlung meines hochverehrten Lehrers Professor Dr. Herzog, dem ich dafür, wie auch für bereitwillige Überlassung seiner Bibliothek, zu Dank verpflichtet bin.

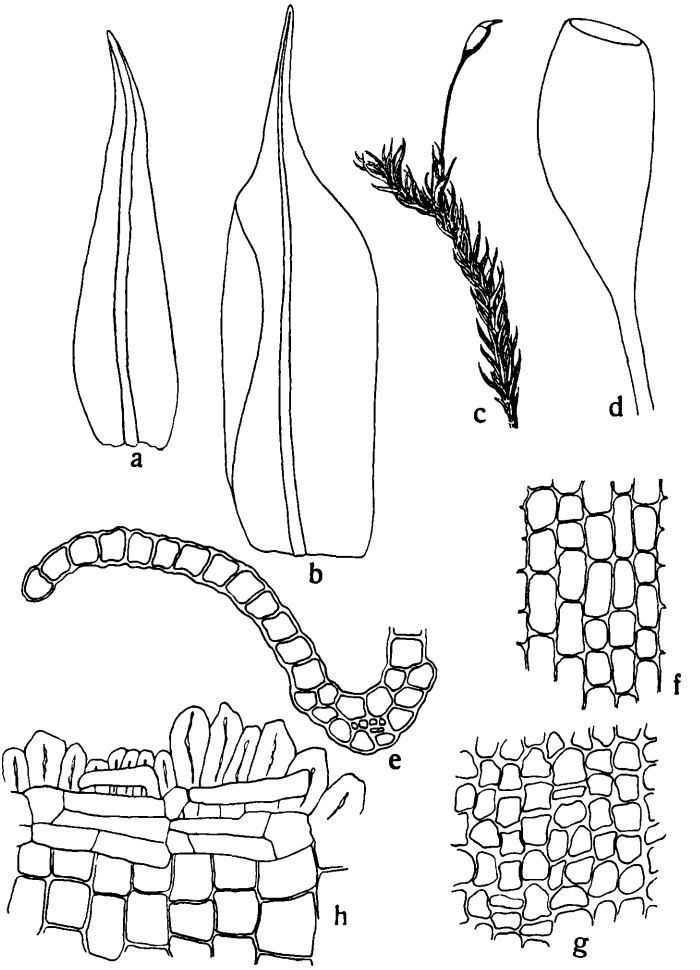
Pseudohyophila[1]) **peruviana** (R. S. Williams als *Hyophila*) Hilp. gen. nov. *Grimmiacearum*, comb. nov.

Autoica. Plantae fusco-virides, dense caespitosae. Caulis usque ad 2 cm altus, obtuso-triangulatus. Folia sicca falcate incurva, carinata, madida erecto-vel arcuato-patentia, e basi ovata angustato-lanceolata, in apicem oblongam incurrentia; marginibus integris, superne planis, inferne reflexis; nervo lato, laevi, percurrente, in sectione transversali e 4 ducibus ventralibus (in infima parte medianis) et 6—9 cellulis epidermicis dorsalibus, bene distinctis et inter utrosque stratos e paucis substereidis exstructo; cellulis areolationis chlorophyllosis, laevibus, irregulariter subquadratis vel breviter rectangulis, incrassatis angulosis, marginalibus brevioribus, inferioribus oblonge rectangulis, fusculis. Folia perichaetialia longiora, e basi alta, subvaginante subito in partem superiorem subulatam incurrentia. Capsula in seta 7—10 mm longa, fuscescenti, breviter ovata, cellulis exothecii rotundato-quadratis, papillosis, sub ore minoribus; collo longo; ore obliquo; operculo inclinato-rostrato,

[1]) Dieser Name wurde gewählt wegen einer gewissen Ähnlichkeit mit Hyophila, wo die Art ja von R. S. Williams (3) beschrieben worden ist.

download www.zobodat.at

dimidiam partem capsulae aequante; calyptra cucullata; anulo bene distincto, a 2—3 seriebus composito; peristomio sub ore inserto, rudimentario, e membrana humillima, intra anulum recondita, fusca, laevi exstructo.



Pseudohyophila peruviana (Williams) Hilp.
a) Laubblatt 15 : 1; b) inneres Perichaetialblatt 15 : 1; c) Habitusbild 3 : 1; d) Sporogon 20 : 1; e) Blattquerschnittbild 200 : 1; f) Zellnetz des Blattgrundes 200 : 1; g) Zellnetz der Spreite 200 : 1; h) Peristom 200 : 1.

Williams (3) hat offenbar, wie aus seiner (englischen) Originaldiagnose von *Hyophila peruviana* hervorgeht, kein Peristom beobachtet, obwohl zweifellos ein deutlicher, wenn auch sehr niedriger und rudimentärer Mundbesatz vorhanden ist.

download www.zobodat.at

Wie ich schon an anderer Stelle (Hilpert [2]) ausgeführt habe, verbietet sich die bisherige Stellung der Art bei *Hyophila* schon auf Grund ihrer hochscheidigen Perichaetialblätter, ihrer abweichenden Blattform und ihrer leicht ventralwärts gebogenen Blattränder. Auch das nahezu homogene Rippenquerschnittsbild, die völlig mamillenlosen Laminazellen und das rudimentäre Peristom entsprechen ganz und gar nicht dem Typus der Gattung *Hyophila*, wie er durch die Originalart *H. javanica* Brid. repräsentiert wird.

Unsere Art fügt sich unter allen Laubmoosfamilien am ehesten den Grimmiaceen ein und stellt hier innerhalb der Grimmioideen eine gut begrenzte, selbständige Gattung dar. Für diese Unterfamilie spricht namentlich eine weitgehende Ähnlichkeit im Blattquerschnittsbild (mit ventralen Deutern und zentralgelegenen Substereïden) sowie im Zellnetz und der Blattform. Unter den hierher gehörigen Gattungen scheint sie *Coscinodon* am nächsten zu stehen, an den sie außer durch die genannten Merkmale ganz besonders durch ihre hohen und breitscheidigen Perichaetialblätter erinnert. Die für *Coscinodon* so charakteristische Haarspitze der oberen Blätter fehlt bei *Pseudohyophila* allerdings, und dies verleiht ihr einen etwas abweichenden Habitus.

Wie mancher andere ausgezeichnete Typus ist die neue Gattung eine endemische Schöpfung der Hochanden Perus.

Untersuchtes Material: *Pseudohyophila peruviana* (Williams) Hilp. — Peru, Juliaca, on sandstone, 3820 m, Nr. 2874, leg. R. S. Williams.

Literatur

1. Brotherus, V. F., Musci in Engler-Prantl, „Die natürlichen Pflanzenfamilien", 2. Aufl., Leipzig 1924.
2. Hilpert, Fr., Studien zur Systematik der Trichostomaceen. (Beih. Bot. Zentralbl., Bd. L, Abt. II, Heft 3, S. 585—706, 1933.)
3. Williams, R. S., Bolivian Mosses I. (Bull. New York Bot. Gard. 1903, Vol. 3, Nr. 9, S. 104—134.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Hedwigia

Jahr/Year: 1933

Band/Volume: 73_1933

Autor(en)/Author(s): Hilpert Friedrich

Artikel/Article: Eine neue Laubmoosgattung 68-70